



50 Jahre
Sportgemeinschaft
„Einigkeit“ Exter

UNSERE



STELLT SICH VOR

WO GIBT'S WAS ?	Vereinsabteilung								
	Kinder- riegen	Schüler- riegen	Jugend- turnerinnen	Jugend- turner	Damenriege	Herrenriege	Handball- Abteilung	Trampolin- Gruppe	Wander- Gruppe
Handball							•		
Faustball						•			
Sonstige Ballspiele	•	•	•	•	•	•			
Turnen	•	•	•	•	•	•			
Leichtathletik		•	•	•	•	•			
Gymnastik	•	•	•		•				
Volkstanz	•	•	•		•				
Trampolin- turnen							•		
Wandern									•
Ferien- Freizeiten		•							
Fahrten und Feten	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Teilnahme an Sportfesten		•	•	•	•	•	•	•	

Jahresveranstaltungen des Gesamtvereins:

Sportabzeichen-Abnahme für Mitglieder und Nichtmitglieder •
 Jahresfest • Ostereiersuchen • Halbtags- oder Mehrtage-Fahrten •
 Flammenfest mit Wahl der Flammenkönigin • Adventsfeier

UND WO HAST DU DEINEN PLATZ ?

PROGRAMMFOLGE

<u>Sonnabend, den 9.6.1979</u>	HANDBALLTURNIER
13.00 Uhr in der neu erstellten Sport- halle am Jäger- ort, Vlotho- Winterberg	Teilnehmende Mannschaften: Grün-Weiß Dankersen II, SC Herford I, VfL Mennighüffen I, SG Vlotho-Uffeln I, SG Einigkeit Exter I
<u>Mittwoch, den 13.6.1979</u>	STERNWANDERUNG
19.30 Uhr Vereinslokal Ellermann Exter	mit anschließendem gemütlichen Bei- sammensein an einem idyllischen Platz im Salzetal
<u>Freitag, den 15.6.1979</u>	FOLKLORISTISCHER HEIMATABEND
19.30 Uhr Schulhof an der Grundschule Exter	mit echt westfälischen Spezialitäten. Mitwirkende: Männerchor Wüsten, Posau- enchor Exter und die SG Einigkeit Exter mit Volkstanzgruppe und Laien- spielschar
<u>Sonnabend, den 16.6.1979</u>	KREISKINDERTURNFEST
14.00 Uhr Sportplatz Exter	In den Pausen turnerische Einlagen der Damen- und Jugendriege der SGE Exter
20.00 Uhr Festzelt am Sportplatz Exter	TANZ IM FESTZELT mit einem Sondervortrag der Tanzgarde Carnys, Herford
<u>Sonntag, den 17.6.1979</u>	ERINNERUNGSTREFFEN DER EHEMALIGEN
10.30 Uhr Vereinslokal Ellermann Exter	
13.00 bis 18.30 Uhr Sportplatz Exter	BUNTER RASEN Faustballturnier Teilnehmende Mannschaften: TuS Möllbergen 09, Westfalia Uffeln, SuS Veltheim, TuS Vlotho, SG Einig- keit Exter Festansprachen, turnerische Darbietun- gen der Vereinsriegen und Kaffeetrinken im Festzelt
<u>Montag, den 18.6.1979</u>	TURNPUSCHENBALL IM FESTZELT
20.00 Uhr Festzelt am Sportplatz Exter	mit einem Sondervortrag der Tanzgarde Uschi's Boys, Herford Zum Tanz spielt die "Combo 30", Bünde

Es lädt ein
Der Vorstand



GRUSSWORT

Im Jahre 1979 wird unsere Sportgemeinschaft EINIGKEIT Exter e.V. 50 Jahre alt. Diesen Anlaß wollen wir festlich begehen.

Ein herzliches Willkommen allen Sportfreunden und Gästen, die unser Jubiläum mit uns feiern! Ich wünsche ihnen frohe Stunden in unserer Mitte.

50 Jahre fruchtbaren Vereinslebens wären nicht denkbar ohne die ungezählten Stunden selbstloser Mithilfe unserer Mitglieder und Freunde. Dafür gilt ihnen mein besonderer Dank!

Unsere Aufgabe für die Zukunft ist klar vorgezeichnet: gegen Technisierung und einseitige Beanspruchung unseres Alltags ein Gegengewicht zu bilden und den Menschen gesund und lebensstüchtig zu erhalten. Dazu dienen unser Sport und unser kameradschaftliches Miteinander.

Möge ein guter sportlicher Geist auch die weiteren Lebensjahre unseres Vereins bestimmen.

August Linke

Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'August Linke'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the beginning.

Ein Rückblick auf 50 Jahre Vereinsgeschichte

Die heutige Sportgemeinschaft "Einigkeit" Exter e.V. wurde im Jahre 1929 von einer Gruppe turnfreudiger junger Männer unter dem Namen

- Turnverein "Einigkeit" 1929 im Deutschen Turnerbund (DTB) - gegründet. Die Anmeldung beim Landesverband zeigte an, daß Turnen, Spielen und Leichtathletik zu treiben die Aufgabe des Vereins sei. Erster Vorsitzender in der Vereinsgeschichte war Herr Schneidermeister Heinrich Hoberg, der den Verein bis 1934 leitete. Nach der Zwangsauflösung des Deutschen Turnerbundes wurde der Verein dem Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert. Den Vereinsvorsitz führte bis 1936 Turnbruder Rudolf Budde und anschließend Turnbruder W. A. Pörtner.

In den 10 Jahren bis zum Ausbruch des Krieges 1939 wuchs der Turnverein "Einigkeit" auf 48 Mitglieder an und entwickelte bereits einen sehr regen Spiel- und Sportbetrieb. Turnen, Leichtathletik, Handball, Faustball wie auch das damals noch recht populäre Schlagballspiel wurden eifrig betrieben. Gymnastik und Volkstanz der inzwischen ebenfalls entstandenen Damenabteilung rundeten den Kreis. Höhepunkte des sportlichen Geschehens waren die regelmäßig veranstalteten Jahressportfeste, die sich stets lebhafter Anteilnahme des heimischen Publikums erfreuen durften. Nachbarvereins, insbesondere der ETV Eintracht Valdorf, und nicht zuletzt die bekannte "Friesenriege" des Kreises Herford, stärkten der "Einigkeit" den Rücken und trugen zur Bereicherung der Festprogramme bei. Besondere Erfolge verzeichneten die Leichtathleten, die mit der Staffel Heinrich Hagemeier, Fritz Selberg und August Linke sogar eine Westfalenmeisterschaft über 3 x 10.000 m erringen konnten.

Für die Turner war die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1938 in Breslau, der Hauptstadt der damaligen Provinz Schlesien, ein unvergeßliches Erlebnis.

Der 2. Weltkrieg 1939 - 1945 brachte den Turn- und Sportbetrieb völlig zum Erliegen. Er hinterließ auch in den Turnerfamilien schmerzliche Lücken. Dennoch wurde schon bald nach Kriegsende die Vereinsarbeit wieder aufgenommen. Im Oktober 1945 trafen sich einige aktive Turner und Turnerinnen und beschlossen, die alte "Einigkeit" zu neuem Leben zu erwecken.

Den Vereinsvorsitz übernahm damals der bis heute ununterbrochen amtierende Turnbruder August Linke, einer der Mitbegründer des Vereins aus dem Jahre 1929.

Es zeigte sich bald, daß der Ruf zum Neubeginn sowohl bei den alten Getreuen wie auch bei der inzwischen herangewachsenen Jugend ein gutes Echo fand. Es entwickelte sich schnell

ein sportliches Leben von außerordentlicher Vielseitigkeit. So trat zu den bereits früher betriebenen Sportarten unter anderen auch der Fußball hinzu. Die Gruppe Fußball verließ den Verein jedoch 1948 wieder, um ihren Sport im Rahmen eines eigenen Clubs zu pflegen.

Sichtbare Erfolge blieben nicht aus. So wurde die Damenhandballmannschaft 1949 Kreissiegerin. Bei Turnfesten gab es 1. und 2. Sieger sowie weitere gute Placierungen bei den Leichtathleten. Das Vereinsleben war in dieser Zeit von gutem turnerischen Geist getragen. Nach den unseligen Kriegsjahren und dem totalen Zusammenbruch mochte man sich doppelt darauf besinnen, welche Werte für den Einzelnen wie für die Gesellschaft das Turnen und der Sport in sich bergen.



Die aufsteigende Linie ließ sich leider in den folgenden Jahren durch die ungünstigen äußeren Umstände nicht fortsetzen. Wegen fehlender Übungsstätten - der Saal bei Turnbruder Nico Meßmer wurde wegen Baufälligkeit gesperrt - konnte der Turnbetrieb nur noch behelfsmäßig aufrechterhalten werden. Als dann auch der alte Gemeindeparkplatz in den Renovierungsarbeiten steckenblieb und nicht mehr benutzt werden konnte, war das ein neuer Schlag für den Verein. So blieb während dieser Zeit nichts zu tun, als den Zusammenhalt durch Wanderungen, Volkstanz, Tischtennis- und Theaterspiel zu wahren und auf diese Weise die "Durststrecke" zu überwinden.

An dieser Stelle sei besonders des heiteren Laienspiels gedacht, das bei der "Einigkeit" immer gute Freunde hatte. Die erste Aufführung, auf welche die Vereinsakten hinweisen, geschah im Februar 1934 im Rahmen eines Kappenfestes. Später wurden bei ähnlichen Anlässen wiederholt Einakter aufgeführt. Den ersten abendfüllenden Mehrakter gab es im Herbst 1947 mit Karl Bunjes "Familienanschluß". Die Aufführung fand lebhaften Zuspruch und mußte wiederholt werden. Daraufhin wurde auch im folgenden Jahr ein Mehrakter in mehreren Aufführungen dargeboten. Im Jahre 1959 kam es dann zur Bildung der Laienspielschar als einer selbständigen Vereinsabteilung. Nun wurde alljährlich ein abendfüllendes Stück in mehreren Vorstellungen aufgeführt. Die Spielschar fand großen Anklang und erfreute sich einer guten Resonanz auch über die Grenzen Exters hinaus. Die Serie von Aufführungen nahm 1969 mit dem "Schwarzen Hannibal" von Karl Bunje ein - vielleicht vorläufiges - Ende. Seit dem Fortfall des alten Saales beim Vereinswirt Ellermann stand eine Bühne für das Laienspiel nicht mehr zur Verfügung.

Die Einweihung der neuen Schule Exter mit ihrer langersehnten Turnhalle im Jahre 1964 bedeutete praktisch den dritten Neubeginn für die "Einigkeit". Der Aufschwung auf breiter Front ließ nicht lange auf sich warten. Geräteturnen und Hallenspiele, Gymnastik und Gruppentanz erlebten eine neue Blütezeit und die Sportgemeinschaft wuchs bald auf über 300 Mitglieder an. Neben den starken Schülerriegen und den Jugendlichen erreichten namentlich die Herrenriege und die Damenriege mit ihren vielseitigen Programmen einen beachtlichen Leistungsstand. Bei allen Veranstaltungen, in der Halle wie auf dem Rasen, fanden die ansprechenden und farbenfrohen Darbietungen der Damenriege immer wieder den Beifall der Zuschauer.

Als im Jahre 1971 endlich der neue Sportplatz fertiggestellt und in Dienst genommen werden konnte, eröffneten sich für den Turn- und Sportbetrieb neue Möglichkeiten, insbesondere für Leichtathletik und Mannschaftsspiele. Auch hier wurden die Chancen voll genutzt. Bezüglich der Anzahl der erworbenen Sportabzeichen fand sich die "Einigkeit" Jahr für Jahr in der Spitzengruppe des ohnehin besonders erfolgreichen Turnkreises Herford, erwarb wiederholt Auszeichnungen und im Jahre 1978 einen Pokal für die höchste Sportabzeichen-Anzahl in Vereinen ihrer Größenklasse im Kreis Herford.

Auf allen Turnfesten und Wettkämpfen der näheren und weiteren Umgebung, vom Stuckenberg in Herford bis zum Harkortberg in Wetter (Ruhr), war der Verein stets zahlreich und mit gutem Erfolg vertreten. Eindrucksvolle Höhepunkte waren für die Turnerinnen und Turner die Deutschen Turnfeste 1968 in Berlin, 1973 in Stuttgart und 1978 in Hannover, an denen jeweils stärkere Abordnungen teilnehmen und ihre Siegerplaketten erwerben konnten.

In den Jahren 1973 und 1976 war die S.G. Einigkeit Ausrichter des Kinder- und Jugendturnfestes des Turnkreises Herford. Im Jubiläumsjahr 1979 wird diese Veranstaltung wiederum auf der Sportanlage in Exter stattfinden und einen willkommenen Beitrag zum Festprogramm der "Einigkeit" darstellen.

Erwähnt sei noch die 1973 auf viele Anregungen hin gegründete Schwimmabteilung. In dieser Gruppe tummelte sich bald eine beachtliche Anzahl von Wasserfreunden, die auch zunächst in der Werkschwimmhalle der Firma Wilhelm Schröder in Löhne-Gohfeld ein Unterkommen fand. Eine geeignete Übungsstätte und nicht zuletzt der regelmäßige Transport der Kinder dorthin blieben jedoch Probleme, die auf die Dauer bei allem Idealismus der Beteiligten nicht zu lösen waren, so daß die Abteilung 1976 ihre Arbeit wieder einstellen mußte.

In den 70er Jahren wurde die Freude am Wandern allenthalben neu entdeckt. So bildete sich 1972 bei der "Einigkeit" eine selbständige Wandergruppe, die seither allmonatlich Wanderungen durchführt. Die Gruppe möchte mit dem Wandern auch den weniger Trainierten eine gesunde körperliche Betätigung anbieten, die engere Heimat gemeinsam erleben und überdies persönliche Begegnungen in unbeschwerter Runde ermöglichen. Ihr Übungsgelände ist die freie Natur zu jeder Jahreszeit.

Sehr erfreulich entwickelte sich bislang das jüngste Kind der "Einigkeit": die Handballabteilung. Seit Jahren schon war aus den Reihen der jugendlichen Sportler der Ruf nach einem attraktiven Mannschaftssport vernehmlich. Der früher im Verein eifrig betriebene Feldhandball war inzwischen als Sportart nicht mehr aktuell, und für den Hallenhandball fehlte es zunächst noch an einer geeigneten Halle. Immerhin konnte die vorbereitende Trainingsarbeit in der für einen wettkampfmäßigen Spielbetrieb zu kleinen Schulturnhalle aufgenommen werden. Als ab 1977 die neue Sporthalle im Schulzentrum Vlotho zur Verfügung stand, ging die 1. Handballmannschaft in der untersten Spielklasse an den Start und erreichte im ersten Anlauf den Aufstieg in die 3. Kreisklasse. Auch hier schlug sich die Mannschaft bravourös und steht nun nach Abschluß der Serie wieder auf einem Aufstiegsplatz. Die Kampfmoral der Handballer und das inzwischen durch Spielpraxis und gute Trainingsarbeit erworbene Können lassen auch in der nächsthöheren Spielklasse eine gute Placierung erwarten. Eine 2. Handballmannschaft ging ebenfalls "in Serie" und hat erste Erfolge aufzuweisen. Die Sportgemeinschaft "Einigkeit" ist sehr erfreut darüber, im Jubiläumsjahr mit ihrer jungen, aufstrebenden Handballabteilung eine echte Bereicherung ihrer sportlichen Palette vorstellen zu können.



Im Ganzen macht die Sportgemeinschaft "Einigkeit" an ihrem 50. Geburtstag durchaus den Eindruck eines gesunden, rüstigen Jubilars, der von Alterserscheinungen nicht geplagt ist. Möge dem Verein weiterhin die Begeisterung der Jugend, die Uneigennützigkeit und Einsatzfreude seiner vielen Mitarbeiter und Helfer und die immer neue Ermutigung von innen und außen erhalten bleiben, damit er auch in Zukunft seine Aufgabe erfüllen kann: durch seinen Sport und alle seine Veranstaltungen Gesundheit und Lebensfreude zu vermitteln an Jedermann.

Und Jedermann, ob jung oder älter, ist aufgerufen, von den vielen Angeboten des Vereins den rechten Gebrauch zu machen durch seine Mitgliedschaft bei der

Sportgemeinschaft "Einigkeit" Exter e.V.